

Gemeindebrief

Evangelische
Johannesgemeinde
Rielasingen-Worblingen



Oktober - November 2009



Im Schiff, das sich Gemeinde nennt,
 fragt man sich hin und her.
 Wie finden wir den rechten Kurs
 zur Fahrt im weiten Meer?
 Der rät wohl dies, der andere das,
 man redet lang und viel
 und kommt- kurzsichtig wie man ist-
 nur weiter weg vom Ziel.
 Doch da, wo man das Laute flieht
 und lieber horcht und schweigt,
 bekommt von Gott man ganz gewiss
 den rechten Weg gezeigt!
 Bleibe bei uns Herr, denn sonst sind wir
 allein auf der Fahrt durch das Meer.
 O bleibe bei uns Herr!

Martin Gotthard Schneider



Ich möchte heute im Wort an die Gemeinde das Thema aufgreifen, das unser Gemeindeleben in nächster Zeit beeinflussen wird: unser Pfarrer Thomas Hilsberg wird ab 1. Oktober eine neue Stelle antreten und damit wird unsere Gemeinde vakant sein.

Die Meisten von Ihnen wissen um die angeschlagene Gesundheit unseres Pfarrers und die starke Belastung für ihn, den vielen Anforderungen dieser Pfarrstelle gerecht zu werden. So ist es sicherlich eine Erleichterung für ihn und seine Familie, da der neue Dienstauftrag keine Gemeindepfarrstelle beinhaltet.

So, wie wir uns als Gemeinde darauf verlassen dürfen, dass Gott uns seine Hilfe nicht nur zusagt, sondern wirklich bei uns in Rielasingen bleibt, vertraue ich darauf, dass er Familie Hilsberg auf einem guten Weg führen wird. An dieser Stelle möchte ich unserem Pfarrer und seiner Familie ganz herzlich für ihren Dienst in unserer Gemeinde danken, unserem Pfarrer für die vielen guten Predigten mit Witz und Verstand und fundierter, lutherischer Theologie, ein offenes Ohr zu jeder Zeit, obwohl er vor Schmerzen manchmal kaum noch stehen konnte! Ich wünsche ihm einen guten Einstieg in seine neue Arbeit und der ganzen Familie alles Gute und Gottes Segen für den Umzug und dass wir sie häufig bei uns als Gäste begrüßen können.

Für uns als Gemeinde wünsche ich mir, dass wir zusammen das Gemeindeleben lebendig erhalten und aufeinander, aber vor allem auf Gott hören, um von ihm den rechten Weg gezeigt zu bekommen.

Susanne Zierenberg- Grimm
 Kirchenälteste

Freud und Leid
Mai – Juli 2009

Taufen:

Koulen, Leon Maurice
Schneider, Leon Julian
Regensbogen, Fabienne Chantal
Friese, Simon
Denzel, Samira Simone
Schindler, Alessandro-Manuel



Trauerungen:

Fehrle, Florian und Rosaria, geb. Federico

Beerdigungen:

Stannius, Hans-Georg	95 Jahre
Vetter, Nikolai	60 Jahre

Besondere Gottesdienste

Erntedankfest

Sonntag, 4. 10. um 10.00 Uhr

Ihre Gaben können Sie am Freitag, 2.10. zwischen 9 und 12 Uhr
im Gemeindehaus abgeben.

Gottesdienst zum Abschied von Pfarrer Hilsberg:

Sonntag, 11.10. um 17.00 Uhr mit anschließendem Empfang im Gemeindehaus.
Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Bitte beachten: Der 10 Uhr-Gottesdienst fällt an diesem Sonntag aus.

Reformationstag: Samstag, 31.10. um 19.30 Uhr

Buß- und Betttag: Mittwoch, 18.11. um 19.30

Denken Sie bitte daran, Herr Pfarrer Hilsberg ist gerne für Sie da.
Wenn Sie einen Krankenbesuch oder ein Hausabendmahl wünschen, so
melden Sie dieses bitte im Pfarramt unter Tel.: 2 29 21.



**19. Advents-und Weihnachtsbasar
in der JohannesGemeinde, Rielasingen
vom 27.11.-29.11.2009**

In diesem Jahr wollen wir an unsere verfolgten Mitchristen in der Türkei und in Zypern denken, die für Ihren Glauben an Jesus Christus sogar Ihr Leben lassen.
(s. nebenstehenden Bericht)

Programm

Freitag, 27.11.2009 9.00-15.30 Uhr

Verkauf von Adventsgestecken und -Kränzen
unter dem Kirchenvordach mit Glühwein und Schmalzbrot.
Basarverkauf im Gemeindesaal
Kaffee und Zopf

Samstag, 28.11.2009 14.00-16.00 Uhr

Ein geselliger Nachmittag mit vorweihnachtlichen- und musikalischen Beiträgen..
Basar, Puppenkleiderverkauf, Kaffee und Kuchen

***Sonntag, 29.11.2009, nach dem Gottesdienst,
ca. 11.00/11.30-15.00 Uhr***

Eintopfessen, nach dem Gottesdienst
Basar, Puppenkleiderverkauf,
Info-Stand mit Bücherverkauf durch die „Hilfsaktion Märtyrerkirche“.

Der Erlös aus den Basartagen kommt je zur Hälfte dem „Hilfsprojekt Märtyrerkirche“ und unserer Gemeinde für die Erneuerung der Heizungsanlage zugute.

Malatya

Als sich Tilman Geske, Necati Aydin und Ugur Yuksel am Morgen des 18. April auf den Weg zur Arbeit machten, konnten sie nicht wissen, dass ihr Glaube an diesem Tag auf die letzte Probe gestellt würde. Die drei Christen arbeiteten im „Zirve-Verlag“, einem evangelistischen Druckhaus, das Bibeln und andere christliche Literatur herstellt und in der Umgebung verteilt.

Die drei Christen boten an diesem Mittwoch eine Bibelstunde für „Suchende“ an. Unter dem Vorwand, sich für die Bibel zu interessieren, gelang den Tätern der Zugang zum Verlagshaus. Zehn junge Männer, alle unter 20 Jahre, hatten aber nicht vor, das Wort Gottes zu hören – sie wollten zur „höheren Ehre“ ihres Gottes, Allah, die „Ungläubigen“ töten.

Brutale Morde

Die Mörder gingen unbeschreiblich brutal vor, als sie die Christen mit Messern hinrichteten. Drei Stunden dauerte das Martyrium.

Beunruhigt von einem Anruf benachrichtigte ein Freund der drei Christen die Polizei, mit der Bitte, im „Zirve-Verlag“ nach dem Rechten zu sehen. Als die Polizei am Tatort eintraf, fand sie die hingerichteten Christen – und konnte fünf Täter festnehmen.

Die Morde an den drei Christen ist der traurige Höhepunkt einer jahrelangen Christenhatz in den Medien, geschürt von nationalistischen Politikern und islamistischen Predigern.

Der Präsident der Vereinigung protestantischer Gemeinden in der Türkei, Pastor Ihsan Özbek, ist davon überzeugt, dass die drei Männer nicht die letzten Märtyrer in seinem Land waren. „Aber von ganzem Herzen wünschen wir, dass es die letzten sind.“

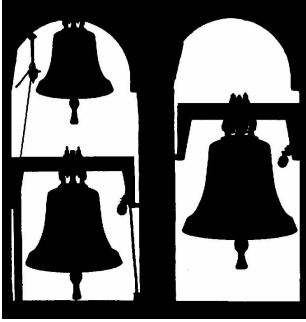
Beten für die Mörder

Tilman Geske wurde ein Grabplatz in Malatya verweigert. Beherzte Christen aus Adana, bei Tarsus, haben ihn beerdigt. Shemsa Aydin begrub ihren Mann Necati in Izmir. Beide Trauerfeiern wurden zu einem eindrucksvollen Zeugnis christlichen Glaubens – und christlicher Vergebung. Pastor Fikret Bockec von der *Protestantischen Kirche Smyrna* sagt: „Wir beten und bitten Euch alle dafür zu beten, dass mindestens einer der fünf Mörder zum Glauben komme.“

Die Familie von Ugur Yuksel verweigerte dem toten Sohn ein christliches Begräbnis und bestattete ihn nach alevitisch-islamischem Ritus. Nur von Ferne konnten seine Verlobte und Freunde am Grab Abschied nehmen.

Verängstigt und verunsichert leben die wenigen Christen in Malatya weiter. Sie wissen nicht, wie es weiter geht. Sind die nächsten Morde geplant? Wird die Polizei sie wirkungsvoll schützen? Die Zukunft wird zeigen, ob auch in der Türkei das Blut der Märtyrer der Same für die Kirche sein wird.

Jeden Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst



Abendmahl:

In der Regel feiern wir dieses am 1. Sonntag im Monat und an hohen Festtagen (am 1. Sonntag im Quartal mit Traubensaft).

Taufen:

Im Gottesdienst der Gemeinde etwa 1 x im Monat.

Kindergottesdienst:

Gleichzeitig zum Erwachsenen-Gottesdienst (außer in den Schulferien). Es besteht die Möglichkeit, Kinder bis 6 Jahre im Gemeindesaal selbst zu betreuen!

Teenie-Gottesdienst

Jeden letzten Sonntag im Monat, für 10-13jährige, gleichzeitig mit dem Gottesdienst.

Wochenveranstaltungen

Mittwoch:	19.30 Uhr	Kreis „Singend durchs Kirchenjahr“
Donnerstag:	09.30 Uhr	Mutter-Kind-Kreis
Freitag:	18.30 Uhr	Gebetskreis
	19.30 Uhr	Jugendkreis

Das Pfarrbüro ist besetzt: Montag, Dienstag und Freitag
von 10.00 bis 12.00 Uhr
Sekretärin: Birgitt Fehrle

Herrn Pfarrer Thomas Hilsberg erreichen Sie unter Tel. 22921, Fax 22915,
email: buero@johannesgemeinde-rielasingen.de
Homepage: www.johannesgemeinde-rielasingen.de

Redaktion für den Gemeindebrief: Birgitt Fehrle, Helene Werner
Redaktionsschluß für den nächsten Gemeindebrief: 09. Nov. 2009

Herausgeber: Evangelische Johannesgemeinde, Hegaustr. 25-27
78239 Rielasingen-Worbl., Tel. 07731/22921
Kt.Nr. 3 068 103, BLZ 692 500 35, Sparkasse Singen-Radolfzell

Basarkreis donnerstags um 19.00 Uhr

(Findet nur noch nach Abkündigung statt.)

Seniorenachmittage

(jeweils um 15.00 Uhr)

Haben Sie Freude an Begegnung, Gespräch,
dann kommen Sie doch

am 22.10. Thema wird abgekündigt

am 19.11. Abendmahl

Wenn Sie abgeholt werden möchten,

melden Sie dieses bitte am Vormittag unter Tel. 2 29 21.



Apéro

am 25.10. Gespräch bei einer Tasse Kaffee nach dem Gottesdienst im
Gemeindesaal

Gesprächskreis für Erwachsene (jeweils 20.00 Uhr)

am 02.10. fällt der Gesprächskreis aus. In der Zeit vom 27.09.- 10.10. feiert der
Hospizverein Singen 15 jähriges Bestehen. Wir regen an, eine der vielen
Veranstaltungen zu besuchen. Bitte informieren Sie sich in der Presse.

am 06.11. Thema wird abgekündigt

Chorgemeinschaft mit der Lutherkirche Singen

jeden Montag um 19.30 Uhr in der Lutherkirche (außer in den Schulferien).

Ökumene - als Christen gemeinsam beten

am 18. Okt. St. Stephan Arlen

am 15. Nov. Johannesgemeinde Rielasingen-Worblingen

jeweils um 19.30 Uhr

Ein Päckchen Liebe schenken

Auch in diesem Jahr wollen wir armen Menschen in Osteuropa und
Zentralasien eine Weihnachtsfreude machen. Mit kleinen Geschenkpäckchen
für Kinder, mit Paketen für arme Senioren und mit Lebensmittelpaketen für
bedürftige Familien.

Prospekte der Aktion werden demnächst in der Kirche ausliegen bzw. im
Pfarramt erhältlich sein. Wir bitten, sich genau an die darin befindlichen
Packanleitungen, Zollvorschriften und Höchstgewichte zu halten, um die
Organisatoren nicht in Schwierigkeiten zu bringen. Wer selbst kein Päckchen
packen kann, darf gern eine Spende dafür geben!

Erzählzeit für Kinder

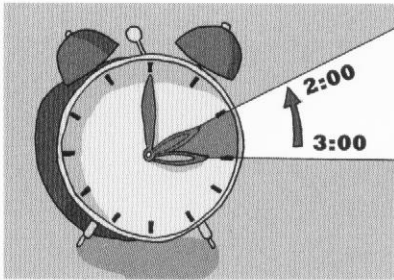


Alle Kinder, zwischen 4-6 Jahren, die Lust auf spannende Geschichten aus der Bibel haben, gerne spielen, singen und basteln, sind herzlich eingeladen zur Erzählzeit.

Wir treffen uns alle 14 Tage, jeweils montags von 15-16.30 Uhr in der evang. Johannesgemeinde, Rielasingen, Hegaustr. 27.
Termine: 05.10., 19.10.09 - Herbstferien-

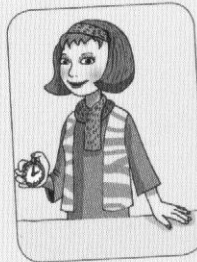
Zur besseren Planung bitten wir um telefonische Anmeldung unter den folgenden Nummern:
D. Kahlitz: 27624 oder 917353, A. Jöst: 918431
M. Wanoth: 27185, oder im Pfarrbüro: 22921.

Wer hat an der Uhr gedreht?



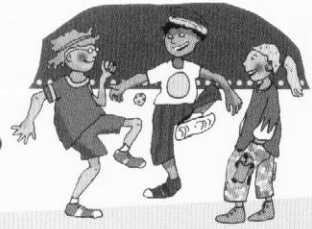
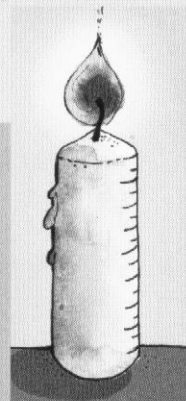
Wie war das doch gleich mit der Winterzeit? Die Uhr eine Stunde vorstellen, oder doch eine Stunde zurück oder zwei Stunden? Wer von euch weiß das ganz genau? Hier ist die Antwort: Die mitteleuropäische Sommerzeit endet am letzten Sonntag im Oktober jedes Jahres mit dem Beginn der Winterzeit. In diesem Jahr fällt der Beginn der Winterzeit auf Sonntag, 25. Oktober. In der Nacht von Samstag auf Sonntag werden die Uhren um 3 Uhr nachts um eine Stunde auf 2 Uhr zurückgestellt. Am letzten Sonntag im Oktober bekommen wir sozusagen die „gestohlene“ Stunde von der Sommerzeit wieder zurück.

Bereits vor einigen tausend Jahren wollten die Menschen die Zeit zähmen. Die Chinesen und die Araber waren die Ersten, die bei Sonnenschein die Stunde eines Tages bestimmen konnten. Auch mit Feuer lässt sich die Zeit ziemlich genau messen. Eine gleichmäßig brennende Kerzenflamme verbrennt immer dieselbe Menge Wachs. So wurden früher Kerzen hergestellt, an denen eine Zeit-Skala angebracht war. Der Abstand zwischen zwei Strichen stand für eine Stunde. Mit Hilfe dieser Skala konnte abgelesen werden, wie viel Zeit vergangen war.



Ausgedacht hat sich die ganze Uhrendreherei Benjamin Franklin. Er war als Präsident der USA vor etwa 100 Jahren auf die Idee gekommen, die Zeit umzustellen.

Durch seine Erfindung ist es nun im Frühling eine Stunde länger hell. Wir schalten dann auch erst eine Stunde später künstliches Licht ein. Um die frühen Sonnenstrahlen zu nutzen und durch das frühere Ausschalten elektrischer Lampen erhoffte man sich damals eine Einsparung des elektrischen Stroms. Von 1950 bis 1980 gab es die Sommerzeit bei uns nicht. Allerdings in anderen europäischen Ländern – und das war einer der Gründe für die Wiedereinführung auch bei uns.



Liebe Mitglieder und Freunde der Evangelischen Johannesgemeinde!

Wenn ich am 1. Oktober meinen Dienst in unserer Johannesgemeinde beenden werde, dann sind es auf den Tag genau zwölf Jahre gewesen, die ich hier sein durfte. Genau ein Viertel meines bisherigen Lebens; länger habe ich an keinem anderen Platz gewohnt.

Für mich und meine Familie war es eine wunderbare Zeit. Wir haben hier Freundschaften geschlossen und uns ganz zu Hause gefühlt. Dazwischen gab es auch immer wieder Zeiten, in denen ich gesundheitlich nicht mehr konnte. Dann durfte ich es erleben, dass engagierte Gemeindeglieder für mich eingesprungen sind. Trotzdem ist bei vielen Ideen leider die Umsetzung auf der Strecke geblieben.

Als meine Hauptaufgabe habe ich die Verkündigung von Gottes Wort gesehen; gut sechshundert Predigten durfte ich in der Johannesgemeinde halten. Ich wünsche mir, dass davon etwas Frucht bleibt: Glauben an Jesus Christus, Versöhnung untereinander und tätige Nächstenliebe.

Jetzt habe ich, wie die meisten von Ihnen schon wissen, auf meine Pfarrstelle verzichtet. Meine seit Jahren nachlassende Gesundheit hat mich dazu gezwungen. Der Evangelische Oberkirchenrat hat den Verzicht genehmigt und mir einen neuen Dienstauftrag gegeben: Je zur Hälfte werde ich im Kirchenbezirk Konstanz in der Seelsorge in Pflegeheimen eingesetzt und in Südbaden zur Mitarbeit beim Amt für missionarische Dienste. Ich freue mich auf die neue Arbeit und auf den neuen Wohnsitz in Radolfzell, aber der Abschied von hier fällt mir nicht leicht.

Bei allen, die uns in den letzten zwölf Jahren zur Seite gestanden haben, möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Und dort, wo ich Menschen enttäuscht oder verletzt habe, etwa mit losen Sprüchen und nicht eingehaltenen Versprechen, möchte ich um Vergebung bitten.

Ich wünsche mir, dass die Johannesgemeinde weiterhin treu bei "Gottes Wort und Luthers Lehr" bleibt, einen ansteckenden Glauben ausstrahlt, diesen mit Taten der Liebe dick unterstreicht und dabei keinen Menschen übersieht.

Mit ganz lieben Grüßen



Bitte beachten Sie die Einladung zum Abschiedsgottesdienst auf S. 3

Das Apostolische Glaubensbekenntnis kurz erklärt

Teil VI

Ich glaube an Jesus Christus ... gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben...

Wer am Tod Jesu schuld war, ist heute umstritten. Waren es die Römer, weil sie ihn für einen Rebellen hielten? Oder doch mehr die Hohenpriester, weil sie in ihm einen Gotteslästerer gesehen haben?

Doch die Christenheit hat immer eine ganz andere Antwort gewusst: Weil Jesus für die Schuld der Welt gestorben ist, sind wir alle für seinen Tod mit verantwortlich.

Aber auch dieser Deutung wird heute vehement widersprochen: Für mich hätte Jesus nicht sterben müssen! Gott braucht doch kein Menschenopfer! Er kann uns doch auch einfach so vergeben.

Ist das so?

Sicher, Gott ist der höchste Gesetzgeber. Deshalb kann es über ihm auch kein Gesetz geben, das ihn zwingen würde, Schuld mit Blut zu tilgen. Ein allmächtiger Gott könnte theoretisch unendlich viele andere Möglichkeiten finden, die Welt zu erlösen.

Doch offensichtlich fand es Gott angemessen, das genau so zu tun: In Jesus Christus wurde er einer von uns. Hat unser Leben geteilt, hat unser Leiden mitgemacht und ist am Ende unseren Tod gestorben.

Und damit, so deutet es die Heilige Schrift an vielen Stellen, hat er unsere Strafe getragen und unsere Schuld aus der Welt geschafft. Wie es schon ein Prophet im Alten Testament beschrieben hat: "Die Strafe liegt auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt!"

So ist das Kreuz Jesu für uns nicht nur eine Erinnerung an Unrecht, Leiden und Grausamkeit unter uns Menschen. Das Kreuz erinnert uns auch daran, wie ernst Gott unsere Schuld nimmt, und was für einen hohen Preis er für uns bezahlt hat.

Und das Kreuz Jesu lädt uns dazu ein, alles, was unser Gewissen belastet, bei Jesus abzuladen, seine Vergebung zu erbitten und mit ihm, von allen alten Hypotheken befreit, ein neues Leben zu beginnen.



Burghardt, Niklas
Dreide, Maximilian
Fehrle, Lena
Funke, Jana
Jahn, Patricia
Kaminski, Nina
Kiefer, Marvin
Kiesling, Tim
Lang, Jacqueline
Leible, Juliane
Leitenmair, Denise
Lessmeister, Patrick
Nickel, Johanna
Rocha da Silva, Marc
Rollberg, Florian
Schlapp, Vanessa
Stoppa, Nadine

*L*iebe ist Verantwortung eines
Ich für ein Du. *Martin Buber*